

die Gallier, (Gallier) die Asturier, Kantabrier, und Vasconen, (Basen) letztere an den Küsten. Die Celtiberier, Carpetaner, Mergeten und andere bewohnten die Mitte. Für die Karthager war Spanien eine unschätzbare Quelle des Handels, und der Staatskraft. Sie waren lange vorher, ehe die Römer dieses Land kennen lernten, nicht nur in Verbindung mit den Einwohnern, sondern im Besiz mehrerer großen Landstriche, sie zogen aus den reichen Gold- und Silbergruben unermeßliche Schätze, und aus den kriegerischen Spaniern bestand der Kern jener Heere, mit denen sie Rom den Untergang drohten. Die Römer kämpften länger als zwei Jahrhunderte mit den Einwohnern um den Besiz des Landes, und die gänzliche Unterjochung war durch den Sinn für Freiheit und Selbstständigkeit der Gebirgs-Völker stets verhindert. Selbst der Besiz von beinahe sieben Jahrhunderten konnte den Arabern das Eigenthum dieses Landes nicht sichern. Wie nach dem Falle der Dynoden Spanien sich zur ersten Macht in Europa erhob, dann allmählig von dieser hohen Stufe sank, und in unsern Zeiten durch frechen Betrug zum seelenlosen Gerippe verunstaltet ward, gehört der Geschichte an. Wir schließen die Uebersicht von Spanien mit den Balearischen Inseln, von den Römern Major, und Minor. (Majorka, und Minorka) genannt, deren Bewohner als Schleiuderer (Funditores) in allen Schlachten erwähnt werden; endlich den Pithyusischen Eilanden, Ebusus, und Dphiusa, (Iviza und Formentera) letztere von den vielen Schlangen benannt, die dort befindlich sind.

II. Gallien (Gallia). Wir haben in der Uebersicht von Italien bereits das Cisalpinische Gallien abgehandelt; Gallia Transalpina begriff nebst dem jetzigen Frankreich, die Herzogthümer Savoyen, und Piemont, das Gebiet des Schweizerbundes, der Rheinkreis des Königreichs Baiern, die Besitzungen des Großherzogs von Hessen-Darmstadt jenseits des Rheins, und jene des Königs von Preussen, am linken Ufer dieses Stromes; das Herzogthum Luxemburg und den größten Theil des König-